

Trockenschäden im Dauergrünland

Reinhard Resch, Institut Pflanzenbau u. Kulturlandschaft

Trockenschadenprojekt - Hintergründe

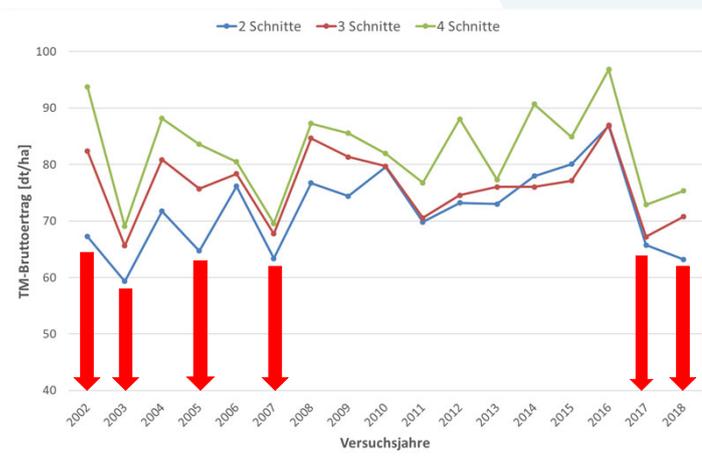
- Schäden durch Trockenheit treten auf Grünlandflächen meist unvorhersehbar und regional sehr unterschiedlich ausgeprägt auf.
- Monitoringnetzwerk auf 27 Standorten in Österreich soll eine Verifizierung von Trockenschäden durch Ergebnisse aus Exaktversuchen mit differenzierter Bewirtschaftungsintensität ermöglichen.

Ziele

- Auswertung von Wetterdaten in Zusammenschau mit Ertrags- und Qualitätsdaten mit einem GIS.
- Erarbeitung eines Wasserverbrauchs- und Ertragsmodells, als Grundlage für ein Trockenschadensmodell.
- Das Modell soll regionale Grünlandzonen mit besonderer Sensibilität hinsichtlich Trockenschädigung aufzeigen.

Trockenmasse-Bruttoertrag dt/ha

(Mittlerer Verlauf von 24 Versuchsstandorten)



↓ Signifikanter Minderertrag gegenüber lang-jährigem Mittel aufgrund Sommertrockenheit

Fazit für die Praxis

- ▶ Ausmaß an Trockenschäden steigt mit höheren Temperaturen.
- ▶ 4-Schnittregime war bisher sensibler als das 2-Schnittregime.
- ▶ Neben sensiblen Regionen wie östliches Flach-/Hügelland verlagern sich Trockenschäden neuerdings auch in bisher weniger betroffene Grünlandgebiete in den Alpen.
- ▶ Langjährige Beobachtungen von Wetter, Ertrag, Qualität und Pflanzenbestand sichern praxisnahe Aussagen.
- ▶ Übertragung der Referenzdaten ist mit GIS-Modell auf das Dauergrünland von Österreich möglich.

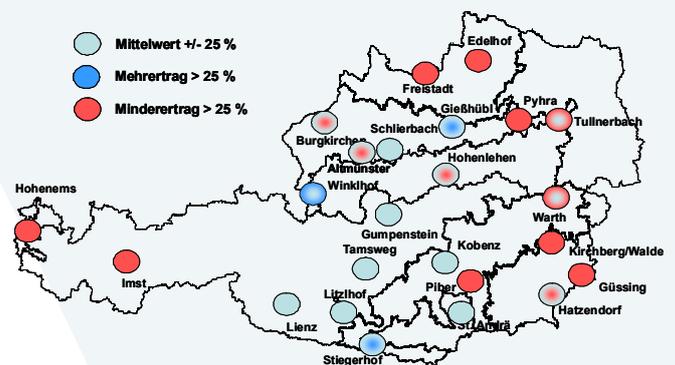
Trockenschäden auf Grünlandflächen



- ▶ geringerer Futterertrag
- ▶ schlechtere Futterqualität
- ▶ Schädigung der Grasnarbe
- ▶ Wirtschaftlicher Schaden

Trockenschäden im Extremjahr 2003

(von 24 Versuchsstandorten)



Referenzertrag in dt TM/ha:
 70 dt (2 x / Jahr); 78 dt (3 x / Jahr); 84 dt (4 x / Jahr)